

zu Ende lauffen; Aber es wahr weit gefehlet/ und fing sich damahls das
 Spiel erst recht an/ Ja es verzog sich so viel Jahr/ als Tage man seiner am
 Himmel wahrgenommen hatte. Eben so ging es *Tychoni* selber mit seinem
 Bedencken über den neuen Stern *Anno 1572.* wie wir nunmehr *ab eventu*
 erfahren. So es nun solchen vornehmen und hochverständigen Leuten
 gefehlet/ was wolten wir uns zeihen/ daß wir hierinnen unserm **HER-
 RERT GOTT** nachschleichen/ und seinem Rathschluß Ziel und Maß setzen
 wolten. Solche Fragen gehören zu der *Horosbestia*, die ihm **GOTT** allein
 vorbehalten. Es hat dieser Comet ohngefahr 15. Tage in unserm Gesich-
 te gestanden. Ob seine Würckung oder vielmehr Bedeutung sich auch auf
 so viel Jahr erstrecken werde/ das gibt die Zeit. Sein Lauff deutet auff
 ein unverzögliches und allbereit gegenwertiges/ seine Farbe aber und
 Gestalt auff ein schleichendes und fressendes Unglück. *Keplerus* sagt: *Affe-
 ctus, quos natura sublunaris concipit, percussa rebus novis in Cælo, solent esse æmularia.*
 Ich beschliesse meine Arbeit mit den Worten *PAPLI Rom. II:* O welche eine
 Tieffe des Reichthums/ beyde der Weißheit und der Erkantnuß **GOTT-
 ES**/ wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine
 Wege!

Last uns den ewigen und grundgütigen **GOTT** herzlich und demüth-
 sig bitten/ **ER** wolle uns ein bußfertiges Herz verleyhen/ daß wir die Zeit
 der gnädigen Heimsuchung erkennen/ im Sad und in der Aschen Busse
 thun/ uns vor Sünden hütten/ und Ihm mit heiligem Wesen zu allem
 Göttlichen Wohlgefallen die Zeit unsers Lebens bis an unser seeliges
 Ende dienen mögen. Es stehe **GOTT** auff/ daß seine Feinde
 zustreuet/ und/ die ihn hassen/ vor seinem Angesich-
 te flüchtig werden! **AMEN**

